Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel. XIX. Jahrgang. 1873 **Nr. 34.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Führung des Bataillons im modernen Gefechte den bestehenden reglementarischen Formen angepaßt. (Forts.) — W. v. Scherff, Die Schlacht bei Beaune la Rolande. — Zur Orientirung über Chiwa. — Josef Ritter v. Raab, Ansichten über die Ausbildung der Truppenoffiziere. — Eidgenossenschaft: Kreisschreiben; Truppenzusammenzug bei Freiburg. — Ausland: Frankreich: Erfindungen; Preußen: Brieftauben; England: Eine große Schmiedewerkstätte; Dänemark: Ein interessanter Fund.

Die Führung des Bataillons im modernen Gefechte den bestehenden reglementarischen Formen angepaßt.*)

(Fortsetzung.)

1. Das Bataillon im Angriff.

Wir erinnern noch einmal daran, daß wir im Nachstehenden nur versuchen wollen, die in dem ausgezeichneten Scherff'schen Werke, „Studien zur neuen Infanterie-Taktik", niedergelegten Erfahrungen des letzten Krieges dem Schweizer-Reglement in praktischer Weise anzupassen und gewissermaßen die Gefechtsthätigkeit des Bataillons in eine Form zu bringen, in welcher der Schematismus des Gefechtes geübt werden kann.

Man mag vom Reglement, von der Form, von der nicht abgewichen werden darf und soll, halten, was man will, es ist gewiß, daß eine Truppe, deren Führer und Mannschaft mit dem Reglement wie verwachsen sind, sich leichter einer kritischen, gefahrvollen Situation entzieht, als eine andere, die im Augenblick der Gefahr rath- und thatlos hin und her schwankt. Die Form gibt der erschütterten Truppe Halt und damit neue Zuversicht, Vertrauen und Kaltblütigkeit; darum ist es nicht so unnöthig, wie wohl Mancher glauben möchte, daß die Form des Gefechtes reglementsmäßig festgestellt wird, und durch die Uebungen im Terrain vollständig der Truppe in Fleisch und Blut übergegangen sein muß.

Werden wir im Verlauf unserer Darstellung von den Scherff'schen Angaben über die Kräfte-Vertheilung abweichen müssen, so liegt der Grund davon in den taktischen Formen des Schweizer-Reglements, welche sich erheblich von denen des deutschen Reglements unterscheiden. Zugleich bietet sich dem Kritiker eine gute Gelegenheit, vergleichende Betrachtungen über die Dreitheilung (in Divisionskolonnen) oder Viertheilung (Kompagniekolonnen) eines 750—800 Mann starken Bataillons anzustellen. Wir müssen von vorneherein erklären, daß wir entschieden der Viertheilung des Bataillons den Vorzug geben.

Der Hauptgrundsatz des Angriffs, der uns leiten soll, heißt: Man muß den Angriff auf ein Ziel führen, man muß ihn auf dem kürzesten Wege und ohne Aufenthalt führen, man muß ihn mit aller disponibeln Kraft führen. (Scherff, Seite 18.)

Wir wollen nun an einem concreten Falle die Führung eines Bataillons im Angriff darzustellen versuchen. Eine Brigade (Theil einer Division) steht in Sammelstellung (flügelweise Formation) zum Angriff auf die Höhe von Azenholz gedeckt, nördlich von Riserhaus, 4 Bataillone im 1. und 2 Bataillone im 2. Treffen. (Siehe Nr. 58 der Manövrir-Anleitung.)

Das Schützenbataillon der Brigade ist zirka 1200 Schritt auf der Straße gegen die Höhe von Azenholz vorgeschoben, hat unter Festhaltung der Straße die südliche Lisiere des östlich liegenden Gehölzes besetzt und hier das Gefecht eingeleitet. Durch diese Gefechts-Einleitung, deren Ausführung unter die hinhaltenden Gefechte zu zählen ist, kann der Brigadier sich zunächst über Feind und Terrain orientiren, und gewinnt sowohl Zeit für die Truppen zum Aufmarsch, als für sich selbst zur Ueberlegung über die für den zu erreichenden Gefechtszweck (hier nur die Wegnahme der Höhe von Azenholz) zu verwendenden Mittel (Disposition, Instruktion). Eine solche Einleitung wird in den allermeisten Fällen jedem Gefechte vorausgehen.

Der Brigadier hat die Stellung rekognoszirt und versammelt seine Bataillonskommandanten auf der Höhe bei Rüthi, um ihnen die Angriffsdisposition zu geben und jeden Einzelnen genau zu instruiren. Ihm selbst war die Aufgabe geworden, mit seiner Brigade den Angriff vom linken Flügel aus zu beginnen, und den Gegner möglichst zu umfassen.

Alle sonstigen Anordnungen hier übergehend folgen wir dem linken Flügel-Bataillon.

„Sie — fuhr der Brigadier fort, sich zum Kom-

*) Hierzu ein Kärtchen.